

CDU Kreisverband Böblingen * Postfach 1210 * 71002 Böblingen

Thomas Strobl
-Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg-

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL
-Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion-

KREISVORSITZENDER

Michael Moroff
Stadtgrabenstr. 21
71032 Böblingen
Tel. 07152-3070175
Mobil 0162-1376190
kv@cdu-bb.de

Wahlrechtsreform des Landtages

Lieber Thomas Strobl,
lieber Wolfgang Reinhart,

eine mögliche Wahlrechtsreform des Landtags wird zur Zeit in der Presse lebhaft diskutiert und soweit bekannt beschäftigen sich die Landtagsfraktionen in Kürze damit. Auch die CDU im Kreis Böblingen hat das Thema auf ihrer gestrigen Kreisvorstandssitzung ausführlich diskutiert. Mit breiter Mehrheit hat sich dabei folgendes Meinungsbild ergeben:

Der CDU Kreisvorstand Böblingen sieht die derzeitige Diskussion mit großer Sorge, denn sie geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. In Verbindung mit der Debatte um die Diätenerhöhung entsteht der Eindruck, dass sich der Landtag vorwiegend mit sich selbst beschäftigt. Aus unserer Sicht ist eine Wahlrechtsreform weder ein Problem, das den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennt, noch bringt sie ihnen nennenswerte Vorteile wie z.B. mehr Bürgernähe, effizientere Abläufe oder bessere Abbildung des Wählerwillens. Die Diskussion scheint vor allem aus parteipolitischen Überlegungen geführt zu werden. Etwas für unsere Demokratie so Grundlegendes wie das Wahlrecht sollte davon aber frei sein.

Dabei stellen wir nicht die Ziele, die mit einer solchen Reform erreicht werden sollen in Abrede. Ganz im Gegenteil, die CDU muss deutlich mehr tun bei der Förderung von engagierten Frauen und bei der Wähleransprache in großen Städten. Nur sehen wir das Wahlrecht nicht als geeignetes Mittel, um diese Ziele zu erreichen. Stattdessen würde sich durch Einführung einer Landesliste, auch einer „kleinen Liste“, die Verankerung der Abgeordneten in ihren Wahlkreisen verringern. Der große Vorteil des bisherigen Wahlrechts ist es, dass alle Kandidaten - auch die, die über die Zweitauszählung zum Zuge kommen - in Ihren Wahlkreisen gute Arbeit leisten müssen und direkt ihren Wählerinnen und Wählern gegenüber in Verantwortung stehen. Diese Bürgernähe aller Abgeordneten sehen wir bedroht, denn Entscheidungen werden bei einer Listenaufstellung weiter entfernt sein von der Basis und damit den Bürgern.

Die CDU muss stattdessen von unten her, z.B. bei den Kommunalwahlen 2019, mehr Frauen in Verantwortung bringen. Wir brauchen mehr weibliche Mitglieder, mehr Funktions- und kommunale Mandatsträgerinnen, um eine breitere Basis zu haben, aus der dann Landtags-,

Bundestags- und Europaabgeordnete heranwachsen können. Dafür müssen wir in der Partei Strukturen schaffen, z.B. durch zeitgemäße Sitzungsorganisation und neue Veranstaltungsformen, aber auch Themen aufgreifen, die für Frauen attraktiver sind. Gleiches gilt für die Verankerung in den großen Städten. Durch thematische und strukturelle Veränderungen der Partei muss die CDU auch dort wieder für eine Mehrheit wählbar werden.

Ich möchte Sie bitten, unser Meinungsbild in der anstehenden Debatte zur berücksichtigen und würde mich sehr freuen, wenn die Frage noch stärker in den Kreis- und Ortsverbänden diskutiert werden würde.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Harig'. The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'M'.